

Ökumenischer Gottesdienst am Bettag in Hedingen

„Gott in der Natur?“ war das zentrale Thema des ökumenischen Weihergottesdienstes vom Bettag.

Es war denn auch die Natur, welche mit teilweise intensivem Regen uns Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes dazu eingeladen hat, in der bald 500 Jahre alten Kirche Hedingen Platz zu nehmen anstatt am Hedinger Weiher. Aber auch hier war dafür gesorgt, dass die Natur sicht- und hörbar war. Die Landfrauen sorgten mit dem von ihnen wunderbar mit Gaben der Natur dekorierten Tisch für die optische Präsenz der Natur und die Jagdhornbläser Züri-Falke, welche uns mit ihren Klängen durch den Gottesdienst begleiteten, für die akustische.

Willkommen geheissen wurden wir von Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen Kirche Affoltern, der Missione Cattolica Italiana sowie der reformierten Kirche Hedingen. Sie dachten mit uns gemeinsam darüber nach, wie sich Gott in der Natur manifestiert, wie wir Gott in der Natur erfahren und ob wir Gott in der Natur anders erleben als in unserem Alltag. Passend zu diesen Gedanken zu Gott und Geschenken der Natur durfte Walter Hauser anschliessend vier Taufen vornehmen. Obwohl der Sprung in den Hedinger Weiher, auf welchen sich der eine oder andere jugendliche Täufling gefreut hatte, sprichwörtlich ins Wasser fiel, sorgte Walter Hauser dafür, dass sich die Enttäuschung darüber in Grenzen hielt. Er organisierte als Ersatz ein Bad in einem Lichter-, Weiher’.

Nach diesem besinnlichen und fröhlichen Gottesdienst waren wir zu einem Apéro ins ‚Chilehuus‘ eingeladen. Bei Wein, Brot, Kaffee und Kuchen ergab sich neben interessanten Gesprächen auch die Möglichkeit zu sehen, für welches Hilfsprojekt ein Teil der Kollekte eingesetzt wird. So konnte man sich von der Initiantin der Association pour le Développement de l’Energie Solaire Suisse-Madagascar (ADES) verschiedene Solarkocher erklären lassen. Diese tragen in Madagaskar dazu bei, dass wertvolle Wälder erhalten bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem schönen Sonntagmorgen beigetragen haben!

Jeanine Grossmann, Kirchenpflegerin